

SCHRIFTLICHE ANFRAGE P-4154/05
von Hiltrud Breyer (Verts/ALE)
an die Kommission

Betrifft: Zulassung Gen-Mais MON 863 - in Gutachten festgestellte Mängel

Am 24 Oktober haben die EU-Agrarminister über die Zulassung des Gen-Maises MON863 zur Verwendung in Lebensmitteln beraten. Vor der Beratung hatte die Umweltorganisation Greenpeace zwei Gutachten vorgelegt, die die statistische Auswertung von Fütterungsversuchen mit dem Mais MON863 der Firma Monsanto an Ratten betreffen. In den Gutachten werden erhebliche Mängel festgestellt. Nachdem die EU-Agrarminister sich nicht über eine Zulassung einigen konnten, liegt jetzt die Entscheidung über die Marktzulassung bei der Kommission.

1. Liegen der Kommission stichhaltige Erkenntnisse vor, nach denen die festgestellten gravierenden Mängel, die nachstehend aufgeführt sind, nicht gegeben wären?
(1) Die Sensitivität („assay sensitivity“) wurde nicht geprüft; (2) im Nachhinein wurden signifikante Unterschiede als irrelevant eingestuft; (3) die Studie wurde als Superioritätsstudie ausgewertet, richtig wäre die Auswertung als Äquivalenzstudie gewesen; (4) es wurden zusätzliche Versuchsgruppen eingeführt, die geeignet sind, tatsächliche Effekte zu verschleiern; (5) es wurden falsche statistische Methoden angewendet; (6) wesentliche biologische Effekte wurden übersehen.
2. Wie bewertet die Kommission die vorliegenden Erkenntnisse im Hinblick auf die anstehende Entscheidung über die Marktzulassung?
3. Welche Maßnahmen hält die Kommission für geeignet, um auszuschließen, dass den Zulassungsbehörden ähnliche Fehler bei der Prüfung anderer gentechnisch veränderter Organismen erneut unterlaufen? Ist die EFSA derzeit personell und strukturell überhaupt in der Lage, entsprechende Fütterungsstudien umfassend auszuwerten?